

04 | 2018

Internationale Fachzeitschrift

47. Jahrgang

www.feuerverzinken.com

FEUERVERZINKEN

Jetzt bewerben!
Verzinkerpreis 2019
Mehr Infos auf Seite 9
oder unter: www.verzinkerpreis.de

Neues taz-Gebäude mit feuerverzinkter Fassade | 2
Innovationspreis Feuerverzinken 2018 – Die Preisträger | 5
Feuerverzinken inside: Innenraumgestaltung mit verzinktem Stahl | 10
Merck-Platz mit Weißbeton und feuerverzinkter Bewehrung | 12

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit 30 Jahren lobt der Industrieverband Feuerverzinken den Verzinkerpreis für Architektur und Metallgestaltung aus. In diesem Jahr zum 16. Mal. Vor 15 Jahren kam der Innovationspreis Feuerverzinken hinzu, der im November zum achten Mal vergeben wurde. Die Awards des Industrieverbandes Feuerverzinken sind eine Erfolgsstory, die auf Kontinuität basiert. Nur ein Preis, der es schafft kontinuierlich präsent zu sein und kontinuierlich hochkarätige Projekte auszuzeichnen, kann sich langfristig durchsetzen. Dies zeigt sich umso mehr in Zeiten einer Inflation an Awards mit Halbwertszeiten von nur wenigen Jahren.



Der Innovationspreis Feuerverzinken 2018 hat Neuerungen aus den Bereichen Brandschutz, Stahl- und Fassadenbau ausgezeichnet, die das Potenzial haben bereits in Kürze bisherige Lösungen zu ersetzen. Lesen Sie mehr hierzu ab Seite 5. Und wer am Wettbewerb um den Verzinkerpreis 2019 teilnehmen will, findet auf Seite 9 weitere Informationen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Holger Glinde, Chefredakteur

FEUERVERZINKEN digital



Feuerverzinken Magazin für iPad und PC: www.fv.lc/zeitschrift
Arbeitsblätter Feuerverzinken als Online- und App-Version für Smartphones und Tablets: www.fv.lc
Im Web: www.facebook.com/feuerverzinken
www.youtube.com/feuerverzinken
www.feuerverzinken.com
www.pinterest.com/feuerverzinken

Impressum

Feuerverzinken – Internationale Fachzeitschrift
Redaktion: Holger Glinde (Chefredakteur), Iqbal Johal
Herausgeber: Industrieverband Feuerverzinken e.V.
Verlag: Institut Feuerverzinken GmbH, Geschäftsführer: Mark Huckshold
Anschrift Redaktion, Verlag, Herausgeber:
 Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf
Druckerei: Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG,
 Ohmstraße 7, 32758 Detmold
 Nachdruck nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Titelfoto | *Rory Gardiner*





Feuerverzinkte Häkeldecke

Werkstatt-Atmosphäre im neuen taz-Haus

Die Tageszeitung, abgekürzt taz, wurde in den 70er Jahren als alternatives, selbstverwaltetes Zeitungsprojekt gegründet. Die verschiedenen Abteilungen der überregionalen Tageszeitung waren bisher auf mehrere Gebäude verteilt. Seit Oktober 2018 arbeiten alle Mitarbeiter unter dem Dach des neu erbauten, sechsstöckigen taz-Hauses an der Berliner Friedrichstraße.

- 1 | *Seit Oktober 2018 arbeiten alle Mitarbeiter unter dem Dach des neu erbauten taz-Hauses.*
- 2 | *Beton, Glas und feuerverzinkter Stahl sind die dominierenden Materialien des Gebäudes.*



Seitens zahlreicher Architekten bestand ein hohes Interesse für die alternative Zeitungs-genossenschaft zu bauen: 312 Architekturbüros hatten sich um eine Teilnahme am Wettbewerb für das taz-Haus beworben, 25 wurden für den Wettbewerb ausgewählt, gewonnen hat das Züricher Büro E2A.

Beton, Glas und feuerverzinkter Stahl sind die dominierenden Materialien des Gebäudes und schaffen eine gewünschte Werkstatt-Atmosphäre. Eine netzartige Betonkonstruktion bildet das Tragwerk des Baus und ermöglicht freie Raumgestaltungen. Das Besondere des Tragwerks ist, dass alle Teile gleichviel leisten müssen und nur zusammen Stabilität erreichen - ein System ohne Hierarchie. Damit ist die Architektur und Konstruktionsweise des neuen Hauses auch ein Sinnbild für die Organisation der taz.

Die Netzstruktur aus Beton findet ihr Pendant, quasi als Verdopplung in einer filigranen, netzartigen Fassadenkonstruktion aus Stahlprofilen, die von den taz-Mitarbeitern „Häkeldecke“ genannt wird. Die selbsttragende Fassade legt sich um das Haus, erwei-

tert es in den Stadtraum hinein und schafft einen umlaufenden Balkon. Sie verleiht dem Gebäude Leichtigkeit und ermöglicht es den Nutzern hinauszutreten und punktuell ihren Arbeitsplatz in den Außenraum zu erweitern. Eine vertikale Treppenkonstruktion verbindet die Geschosse miteinander. Aufgrund ihrer Dimension und Plastizität dient sie nicht nur der Erschließung, sondern ist auch die vertikale Fußgängerzone des Hauses. Die Zwischenpodeste fungieren als Orte der Begegnung und fördern die spontane Kommunikation.

Feuerverzinkter Stahl kam in vielfältiger Weise im taz-Haus zum Einsatz. Die Stahlprofile der Fassade, die vertikale Treppenkonstruktion, die Welldraht-Füllungen der Balkon- und Treppengeländer sowie Gitterroste als Böden der Balkone oder als Deckenelemente im Gebäude-Inneren wurden dauerhaft und nachhaltig durch Feuerverzinken vor Korrosion geschützt. Sie tragen zur unprätentiösen und robusten Materialität des taz-Hauses bei und werden im Zeitverlauf patinieren.

3 | *Die Netzstruktur aus Beton findet ihr Pendant als Verdopplung in einer filigranen, netzartigen Fassadenkonstruktion aus Stahlprofilen.*

4 | *Eine vertikale Treppenkonstruktion dient der Erschließung und ist die vertikale Fußgängerzone des Hauses.*

5 | *Die Feuerverzinkung trägt zur unprätentiösen, robusten Materialität des taz-Hauses bei und patiniert im Zeitverlauf.*

Architekten | E2A, Zürich

Fotos | Karsten Tielker (1), Rory Gardiner (2, 4, 5), Yasu Kojima (3)



Innovationspreis Feuerverzinken 2018

Das Forschungsprojekt „Feuerwiderstand feuerverzinkter Konstruktionen“ erhielt den ersten Preis

1

Der Industrieverband Feuerverzinken hat zum achten Mal den Innovationspreis Feuerverzinken verliehen. Die Jury des Preises, bestehend aus dem Vorstand des Industriverbandes Feuerverzinken, vergab eine Anerkennung, einen zweiten sowie einen ersten Preis. Seit 2003 vergibt der Industrieverband Feuerverzinken den Innovationspreis Feuerverzinken und ehrt mit dem Award Innovatoren für ihre Leistungen. Der Preis wird vergeben für neue, feuerverzinkte Anwendungen sowie für Forschungsleistungen, die verbesserte oder neue feuerverzinkte Stahlanwendungen ermöglichen.

Mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurden Prof. Dr. Martin Mensinger und der Doktorand Christian Gaigl vom Lehrstuhl für Metallbau der Technischen Universität München für das Forschungsprojekt „Feuerwiderstand feuerverzinkter Konstruktionen“. Die Begründung der Jury lautet: „Bisher verfehlen Stahlkonstruktionen ohne zusätzliche Brandschutzmaßnahmen nicht selten eine geforderte Feuerwiderstandsklasse von R30 (früher F30), die im Brandfall für mindestens 30 Minuten eine funktionierende Tragfähigkeit fordert. Die Folge ist, dass kostspielige, passive Brandschutzmaßnahmen für Stahlbauteile wie Verkleidungen, Spritzputze oder Brandschutzbeschichtungen zum Einsatz kommen müssen. Ein umfangreiches Forschungsprojekt am Lehrstuhl für Metallbau der TU München hat nun nachgewiesen, dass der Korrosionsschutz durch Feuerverzinken die Feuerwiderstandsdauer von Stahl verbessert. Im Rahmen des Forschungsprojektes erfolgten empirische Studien durch Brandversuche sowie komplexe Simulationen. Darauf aufbauend wurde ein Rechenmodell entwickelt, das die Quantifizierung und Berechnung dieser Verbesserung möglich macht. Hierdurch wird ein unmittelbarer Praxistransfer geleistet. Durch die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse ergeben sich Wettbewerbsvorteile für das Bauen mit Stahl gegenüber Beton. Durch eine im Werk aufgebrachte Feuerverzinkung können ungeschützte Stahlkonstruktionen nun oftmals die geforderte Feuerwiderstandsklasse von R30 erreichen. Hierdurch wird deutlich kostengünstiger gebaut und störende Brandschutzmaßnahmen auf der Baustelle werden vermieden.“

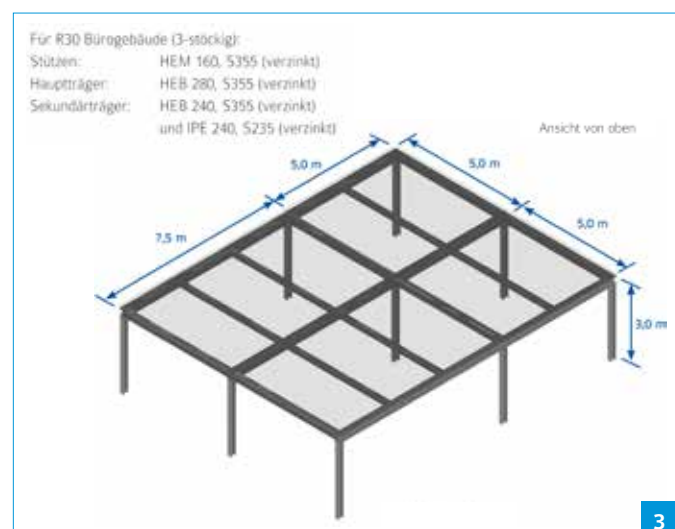
1 | *Innovationspreis Feuerverzinken 2018: Die Preisträger (v.l.n.r.): Prof. Dr. Martin Mensinger (TU München), Christian Gaigl (TU München), Mark Huckshold (Geschäftsführer Industrieverband Feuerverzinken), Manfred Scherzl (innofixx equipment), Andreas Wollnik (innofixx equipment), Gerhard Heying (innofixx equipment), Paul Niederstein (Vorstandsprecher Industrieverband Feuerverzinken).*

2 | *Empirische Studien durch Brandversuche und komplexe Simulationen belegen: Durch Feuerverzinken verbessert sich die Feuerwiderstandsdauer von Stahl.*

3 | *"Ungeschützte", feuerverzinkte R30 Verbunddeckenkonstruktion am Beispiel eines Bürogebäudes.*



2



3



4

- 4 | *Tragekonsole für hinterlüftete Fassaden mit patentierter thermischer Entkopplung aus feuerverzinktem, hochfestem Stahl.*
- 5 | *Das innovative System ermöglicht passivhaus-taugliche Fassaden.*

PRODUKTDATENBLATT
Stahlblech HC 380 LA - L-Wandkonsolen (WLG 032 | 033 | 040)

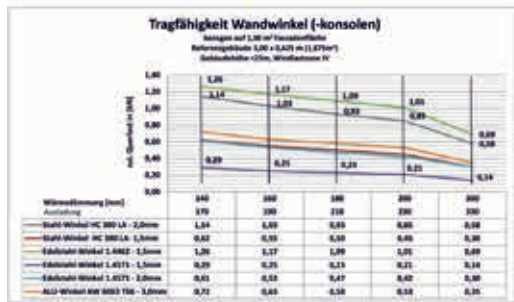
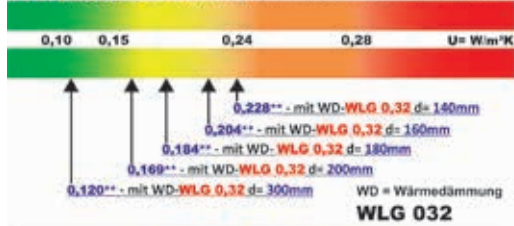


Konstruktionskomponente für vorgehängte hinterlüftete Fassaden nach DIN 18516-1
 Feuerverzinkte L-Wandkonsolen für Vertikale Tragkonstruktion
 z.B. sichtbare Befestigung von Zementfaser, HPL-Platten etc.

PRODUKTE	VARIANTEN	WERKSTOFF
Innofixx L-Wandkonsole Bezeichnung - WK Ausführung gekantet	Höhe L-Wandkonsolen Gleitpunkt h= 85 mm Festpunkt h= 150 mm Materialstärke d= 1,5 + 2,0 mm für Dämmstoffdicken d= 140/160/180 mm Wandkonsole für weitere Dämmstoffdicken möglich!	Stahlblech HC 380 LA feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 Streckgrenze Rel./Rp0,2 380-480 MPa Zugfestigkeit Rm 440-550 MPa

In Verbindung mit der thermischen Entkopplungsplatte HTP high temperature plate ist diese Konstruktionskomponente Passivhaus zertifiziert

Innofixx verz. Stahlblech Wandkonsole mit therm. Entkopplung HTP*



Die oben angegebene Querlast (in kN) bezieht sich nur auf den befestigten Winkel, ohne Berücksichtigung auf das davor noch zu montierende Traggerüst, dass die Tragfähigkeit zusätzlich erhöht.

5

Der zweite Preis ging an die innofixx equipment GmbH für das Produkt "Feuerverzinkte Tragekonsole mit patentierter thermischer Entkopplung". Die Jury sagt hierzu: „Die feuerverzinkte Tragekonsole mit patentierter thermischer Entkopplung HTP wird als tragendes Element bei vorgehängten, hinterlüfteten Fassaden eingesetzt. Sie besteht aus einem Wandwinkel aus feuerverzinktem, hochfestem Stahl in Kombination mit einer thermischen Entkopplungsplatte und wird mittels Fassadendübeln an tragendem Mauer- oder Betonsteinwerk fixiert und z.B. mit einem T-Profil verbunden. Durch die enorme Tragfähigkeit des hochfesten Stahl-Wandwinkels können sogar Fassadenbekleidungen aus Natursteinplatten daran befestigt werden. Aufgrund der geringen Wärmeleitfähigkeit von feuerverzinktem Stahl im Vergleich zu Aluminium können passivhaus-taugliche Fassaden erstellt werden. Aufgrund der energetischen Vorteile des feuerverzinkten Wandwinkels in Kombination mit der Entkopplungsplatte kann in der Ausführung die Dämmstoffdicke und die Wandhalterlänge um 40 mm reduziert werden - bei gleichen bzw. besseren U-Werten im Vergleich zu Aluminium-Konstruktionen. Gegenüber Edelstahl-Systemen ergeben sich erhebliche Kostenvorteile. Das innovative System erfüllt die Anforderungen der Energiesparverordnung EnEV 2016. Die feuerverzinkte Tragekonsole mit patentierter thermischer Entkopplung HTP ermöglicht preiswerte, schlanke Wandaufbauten mit besseren Wärmedämmwerten und ist zudem nicht brennbar.“



6

Eine Anerkennung ging an BFtec GmbH für ein betonloses Fundament mit dem Namen „Steel-Root“. Der Vorstand des Industrieverbandes Feuerverzinken begründete seine Entscheidung wie folgt: „Das Stahlwurzelfundament „Steel-Root“ ist eine kosteneffiziente Alternative zu konventionellen Fundamenten aus Beton. Es bietet eine hohe Stabilität und ist vor allem da überlegen, wo kurze Bauzeiten erforderlich sind, da lästige Aushärtezeiten, die man von Betonfundamenten kennt, entfallen. Die Idee für die Bauweise ist von der Natur abgeleitet und ähnelt der Wurzel eines Baumes. Das Stahlwurzelfundament zeichnet sich durch eine hohe Nachhaltigkeit aus. Es funktioniert ohne Bodenversiegelung, ist zu 100% Prozent ohne Qualitätsverlust recycelbar oder wiederverwendbar. Als filigranes Leichtbau-Produkt produziert es keine nennenswerten Mengen an Erdaushub, der bei Betonfundamenten in der Regel abtransportiert werden muss. Es ist einsetzbar bzw. wird eingesetzt im Stromtrassen-, Windkraft- und Photovoltaikanlagenbau, für Funkmastsysteme, für Stahlhallen, Lärmschutzwände und viele weitere Anwendungen.“



7

6 | *Funktioniert im Gegensatz zu Beton ohne Aushärtezeiten: Das feuerverzinkte Fundament „Steel-Root“.*

7 | *Die Idee für die Bauweise ist von der Natur abgeleitet und ähnelt der Wurzel eines Baumes.*

Fotos | *Institut Feuerverzinken (1), TUM (2, 3), immofix (3, 4), BFtec GmbH (5, 6)*



1 | *In der Tradition des Ortes: Die Fassade aus grob behauenen Kalkstein.*

2 | *Feuerverzinkt: Die Unterkonstruktion der Fassade und die Fensterelemente.*

Architekt | *Groupwork + Amin Taha Architects*

Fotos | *Timothy Soar (1, 2, 4, 5), Groupwork + Amin Taha Architects (3)*



Fassade mit Geschichtsbezug

Kalkstein mit feuerverzinkten Tragekonsolen und Fensterelementen

Auf geschichtsträchtigem Boden entstand im Londoner Stadtteil Clerkenwell ein Wohnhaus, das Bezug zu seiner Vergangenheit nimmt und diese in Form einer markanten Kalkstein-Fassade zitiert. Im 11. Jahrhundert war das Grundstück Teil einer normannischen Abtei, die im 16. Jahrhundert von Oliver Cromwell in prächtige Wohnhäuser umgebaut wurde. Im 19. Jahrhundert lebte in den zu dieser Zeit weiter parzellierten Häusern Karl Marx und zeitweise auch Lenin als Besucher. Ein Feuer in den 1970er Jahren zerstörte die noch vorhandenen Gebäude-Überreste.

Das neue von den Londoner Architekten GROUPWORK + Amin Taha Architects entworfene Wohnhaus sieht sich in der Tradition des Ortes. Das als Beton-Geschossbau ausgeführte Haus verwendet als gestaltprägendes Baumaterial für die Fassade ebenfalls grob behauenen Kalkstein, der aus Steinbrüchen im südenglischen Devon stammt. Als Unterkonstruktion für die Kalksteinfassade kamen feuerverzinkte und anschließend beschichtete Stahlkonsolen zum Einsatz. Feuerverzinkte Fensterelemente, die nachbehandelt wurden, um ihnen einen Bronzeeffekt zu geben, bilden zusammen mit dem gelblichen Kalkstein ein harmonisches Ganzes.

Verzinkerpreis 2019 wird ausgelobt

Der Verzinkerpreis für Architektur und Metallgestaltung geht in die 16. Runde. Architekten, Ingenieure, Stahl- und Metallbauer, Designer und Metallgestalter sind aufgerufen sich am Wettbewerb um den Award des Industrieverbandes Feuerverzinken zu beteiligen. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis prämiiert innovative Bauwerke, Objekte und Produkte, die im wesentlichen Umfang feuerverzinkt sind oder interessante feuerverzinkte Details enthalten. Einsendeschluss ist der 1. April 2019.

Mehr Informationen und Download der Bewerbungsunterlagen unter | www.verzinkerpreis.de



Neu: Planungshilfe "Feuerverzinkte Stahlelemente im Fassadenbau"

Feuerverzinkter Stahl wird zunehmend für Fassadenbekleidungen und Fassadenunterkonstruktionen verwendet. Eine Planungshilfe des Industrieverbandes Feuerverzinken unterstützt Architekten, Bauherren und Fassadenbauer mit wichtigem Praxiswissen zur Planung, Ausschreibung und Ausführung von feuerverzinkten Stahlelementen für Fassaden. In die Planungshilfe sind umfangreiche Praxiserfahrungen aus zahlreichen Fassadenprojekten eingeflossen.

Die Planungshilfe "Feuerverzinkte Stahlelemente im Fassadenbau" ist kostenlos bestellbar unter | www.fv.lc/fassaden



Deutscher Fassadenpreis 2018 für feuerverzinkte Fassade der Folkwang Universität der Künste in Essen

Auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein entstand ein neues Gebäude für den Fachbereich Gestaltung der Folkwang Universität der Künste. Der von MGF Architekten entworfene Bau bildet zusammen mit dem bekannten SANAA-Kubus nun den Campus Welterbe Zollverein. Das mit einer feuerverzinkten Fassade umhüllte Gebäude wurde mit dem ersten Preis beim Wettbewerb „Deutscher Fassadenpreis 2018 für Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden (VHF)“ ausgezeichnet.

Architekten | *MGF Architekten*





Mehr Informationen
und weitere Beispiele
unter | www.feuerverzinken.com/inside

Feuerverzinken

inside

Nachdem feuerverzinkter Stahl zunehmend als Oberfläche für Fassadenbekleidungen Verwendung findet, kommt er mehr und mehr auch als Gestaltungselement im Innenausbau zum Einsatz. Zwar spielen auch hier seine Primäreigenschaften wie Dauerhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Robustheit gegen mechanische Belastungen eine wichtige Rolle, zentrales Auswahlkriterium ist jedoch die ästhetische Seite der Feuerverzinkung, die mit ihrer lebendigen metallischen Oberfläche markant wirkt und dennoch mit nahezu allen Materialien, Farben und Texturen kombiniert werden kann und mit diesen harmoniert.

Empfang und Garderobe der Zeppelin-Universität Friedrichshafen

Das Materialkonzept im Innenbereich der Zeppelin-Universität wird seitens as-if-Architekten mit den Worten „veredelter Werkstattcharakter“ beschrieben. Sichtbarer Beton, sichtbare Estriche, schwarze Wandtafelwände, Holz und feuerverzinkter Stahl kamen für den Eingangsbereich zum Einsatz. Der Empfang und die Garderobe wurden mit feuerverzinkten Blechplatten umhüllt, die auch als Aushangfläche für Plakate genutzt werden, die man mit Magneten befestigen kann.





Foyer des Troll Office in Stavanger

Feuerverzinkte Wandbekleidungen, Glaselemente und farbige Glattputzoberflächen prägen das Foyer des Troll Offices in Stavanger. Die Inhomogenität der feuerverzinkten Oberflächen geben dem Innenbereich des von Eder Biesel Arkitektur entworfenen Bürogebäudes eine belebende Anmutung.

Fotos | *Andreas Meichsner (1), Hinna Park (2), Kunstmuseum Basel Peter Schnetz (3)*

Kunstmuseum Basel

Der Neubau des Basler Kunstmuseums von Christ & Gantenbein Architekten setzt in vielfacher Weise auf feuerverzinkten Stahl. Markante feuerverzinkte Tore und Fensterläden ergänzen die vor und zurückspringende hellgraue Backstein-Fassade. Im Inneren des Museums wird feuerverzinkter Stahl als Wandverkleidung des Foyers, als Handlauf des Treppenhauses sowie für Verbindungstüren zwischen den Museumsbauten eingesetzt. Die feuerverzinkten Oberflächen bilden mit ihrem industriellen Charme einen maximalen Kontrast zu den luxuriösen Bardiglio-Nuvolato-Marmor-Elementen und dem Kratzputz der Wände.

- 1 | *Der Empfang und die Garderobe der Zeppelin Universität wurden mit feuerverzinkten Blechplatten umhüllt.*
- 2 | *Die Inhomogenität der feuerverzinkten Oberflächen geben dem Foyer des Troll Office in Stavanger eine belebende Anmutung.*
- 3 | *Die feuerverzinkten Oberflächen im Kunstmuseum Basel kontrastieren zu den luxuriösen Marmor-Elementen und den Kratzputz-Wänden.*



Dauerhafte Platzgestaltung

Weißbeton mit feuerverzinkter Bewehrung

Die heutige Merck KGaA ist das älteste pharmazeutische Unternehmen der Welt. Der Platz vor dem Merck Innovationszentrum, nach dem Gründer Emanuel Merck benannt, soll als öffentliches Forum des global tätigen Unternehmens mit Hauptsitz in Darmstadt dienen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde er entsprechend aufwändig und dauerhaft gestaltet.

Aus dem Boden ragende, geschwungene Pflanzinseln und ein strahlend heller Beton-Belag geben dem Platz eine edel wirkende Schlichtheit. Das auf Basis von Dyckerhoff WEISS hergestellte Betonbodensystem wurde im Fahrmischer auf die Baustelle transportiert und nach dem Erhärten vor Ort geschliffen und veredelt. Wie eine Decke legt sich der Belag über das



- 1 | *Die geschwungenen Pflanzinseln und der strahlende Weißbeton-Belag geben dem Platz eine edel wirkende Schlichtheit.*
- 2 | *Das Betonbodensystem wurde nach dem Erhärten vor Ort geschliffen und veredelt.*
- 3 | *Zur Vermeidung von Bewehrungskorrosion wurde die oberste Lage der Bewehrung feuerverzinkt ausgeführt.*

Architekten | *Henn*

Landschaftsarchitekten |
TOPOTEK 1

Fotos | *HGEsch (1, 2),
Dyckerhoff (3)*

geschwungene Profil des Platzes, reflektiert im Sommer die Strahlung und heizt sich nicht auf. Aufgrund des geschwungenen Bodenprofils kommt der Bewehrung eine zentrale Bedeutung zu, die Belastungen durch Bewehrungskorrosion in Form von Karbonatisierung gemäß Expositionsklasse XC4 und durch Chloride gemäß Expositionsklasse XD3 ausgesetzt ist. Da bereits kleinste, rostbraune Korrosionsflecken das Erscheinungsbild des Betonbelages stark beeinträchtigen würden, wurde zur Vermeidung von Bewehrungskorrosion die oberste Lage der Bewehrung feuerverzinkt ausgeführt. Durch Feuerverzinken des Bewehrungsstahls wird Bewehrungskorrosion durch Karbonatisierung vermieden und sowie die Widerstandsfähigkeit der Bewehrung gegen Chloride verbessert. Bei einer Aufbauhöhe von 25 cm wurden auf dem 3.000 qm großen Areal rund 800 Kubikmeter Weißbeton der Festigkeitsklasse C 30/37 verbaut. Die durch die Verwendung des weißen Zements ohnehin helle Optik wurde durch entsprechende Gesteinskörnungen noch strahlender. Weitere Zuschlagsstoffe wie Titandioxid gehörten ebenfalls zur Betonrezeptur. Aufgrund der runden Böschungen der Pflanzbeete war die nachfolgende Oberflächenbearbeitung aufwändig und musste zum Teil per Hand erfolgen. Die begangenen Flächen wurden maschinell gefräst. Die Rundungen an den Pflanzbeeten wurden in vier Arbeitsschritten geschliffen, gespachtelt und anschließend feingeschliffen. Um Anhaftungen von Schmutz durch Reifen- oder Schuhabrieb zu erschweren und das Reinigen zu erleichtern, wurde final ein Oberflächenschutzsystem aufgebracht.



Feuerverzinkte Pavillon-Fassade

Nachhaltige Weiterentwicklung eines 80er-Jahre Gebäudes

Die nachhaltige Weiterentwicklung von Bestandsbauten gewinnt in städtischen Ballungszentren zunehmend an Bedeutung. Am Beispiel des Londoner White Chapel-Gebäudes macht das britische Architekturbüro Fletcher Priest deutlich, dass es möglich ist einem ungeliebten 80er-Jahre-Bau ein neues Leben und eine neue Identität zu verleihen.

1 | *Ein neu erbauter Pavillon mit einer Fassade aus Glas und feuerverzinktem Stahl gewährt Einblicke in das Gebäude.*



Wesentliche konzeptionelle Veränderungen waren die Verlagerung des Eingangs von der Gebäudeseite in die zentrale Mitte sowie die Schaffung eines verglasten Atriums, das als neue Achse durch das Gebäude, führt und es nach innen öffnet. Ein neu erbauter Pavillon bricht die alte festungsartig wirkende Fassade des Gebäudes auf und gewährt Passanten Einblicke in das Gebäude. Der schlanke Pavillon nimmt die Linien des Bestandsgebäudes auf und hebt sich gleichzeitig durch eine Fassade aus Glas und feuerverzinktem Stahl ab.

Für die Architekten von Fletcher Priest sprachen die lebendigen Oberflächen für die Verwendung von feuerverzinktem Stahl. „Ähnlich wie bei Holz und Naturstein, zeichnet sich das Finish von feuerverzinktem Stahl durch eine natürliche Vielfalt aus, die ihm einen visuellen Reichtum verleiht und das im Zeitverlauf anmutig altert“, so Tim Fyles, Partner bei Fletcher Priest.



2

2 | Für die Architekten sprachen die lebendigen Oberflächen für die Verwendung von feuerverzinktem Stahl.

3 | Der schlanke Pavillon nimmt die Linien des Bestandsgebäudes auf und hebt sich durch die feuerverzinkte Fassade ab.

Architekten | Fletcher Priest Architects

Fotos | Lawrence McCafferty, OAG (1), Fletcher Priest (2, 3, 4)



3

Faszination Feuerverzinken

Jubiläums-Auftakt: 100 Jahre Bauhaus



Auf dem Konvent der Baukultur in Potsdam im November 2018 wurde die großmaßstäbliche Installation bauhausTWINS erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Sie bildet einen Auftakt zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum in 2019 und reist im Jubiläums-Jahr als Botschafter mit dem Goethe-Institut und weiteren Partnern nach Mittel- und Osteuropa. Die begehbare Installation nimmt Bezug auf den Umgang mit dem Erbe der Moderne und der nachhaltigen Weiterentwicklung unserer Städte und Bauwerke. Eine offene, feuerverzinkte Stahlkonstruktion, die je nach Perspektive einen anderen räumlichen Eindruck vermittelt, trägt die wiederverwendeten, originalen Fenster-Elemente aus der Atelierhaus-Fassade des Bauhauses in Dessau. Die Feuerverzinkung der Konstruktion wurde durch ein Mitgliedswerk des Industrieverbandes Feuerverzinken gesponsert.

Foto | Industrieverband Feuerverzinken